

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **55/56 (1910)**

Heft 25

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

unbedingt darauf gedrungen werden, dass die Schiffbrücken zwischen Basel und Strassburg mit modernen Einrichtungen versehen werden, um ein rasches Öffnen und Schliessen bei jedem Wasserstand zu ermöglichen.

Universitätsbauten Zürich. Das Baubudget für die neuen Universitätsbauten im Verein mit dem dadurch bedingten Neubau der Blinden- und Taubstummenanstalt erhöht sich, auf Grund des von den Architekten Curjel & Moser aufgestellten, vom Regierungsrat genehmigten Ausführungsprojekts für die Universitätsgebäude¹⁾, auf 8281 000 Fr., d. h. um 1 863 000 Fr. mehr, als durch Volksbeschluss bereits bewilligt sind. Dieser Mehrkredit muss einer neuen Volksabstimmung unterstellt werden.

Mittlerweile hat der Zürcher Kantonsrat am 13. Dezember d. J. die Ermächtigung zur Inangriffnahme der Erd-, Maurer- und Betonarbeiten erteilt, durch deren Ausführung der Entscheid über die endgültige Höhe der Baukosten nicht präjudiziert wird.

Zytgloggen-Durchbruch in Bern. In einer Versammlung der Leistvorstände der Unteren Stadt und Schosshalde u. a. zeigte Architekt Indermühle an Hand von provisorischen Plänen, wie ein geeigneter Durchbruch beim Zytgloggenturm gemacht werden könne, ohne das Stadtbild zu beeinträchtigen. Die Versammlung beschloss, die seit langem in Schwebelage befindliche Angelegenheit einer demnächst einzuberufenden grösseren Versammlung vorzulegen, in der eine Kommission zur Anhandnahme der Vorstudien bestellt werden soll.

Der „Schweizerhof“ in Bern gegenüber dem Bahnhof ist von der Baugesellschaft, die sich den Umbau jener ganzen Häuserflucht zum Ziel gesetzt hat, um den Betrag von 1 300 000 Fr. erworben worden; er soll niedergelegt und von Grund aus wieder als Hotel neu aufgebaut werden. Als Architekten sind in der genannten Baugesellschaft die Herren Bracher & Widmer beteiligt.

Die Seilbahn Les Avants-Col de Sonloup, deren Hauptverhältnisse von uns auf Seite 271 dieses Bandes mitgeteilt wurden, ist am 14. Dezember eröffnet worden. Der Betrieb wird von der M. O. B. geführt.

Stadtingenieur in Bern. An die Stelle des mit Ende des Jahres zurücktretenden Stadtingenieurs von Bern, des Herrn von Linden, ist Herr Ingenieur Fritz Steiner von St. Gallen berufen worden.

Weltausstellung Turin 1911. Die Eröffnung der Turiner Weltausstellung vom nächsten Jahr, an der die Schweiz in der Maschinenabteilung offiziell beteiligt ist, wurde auf den 29. April 1911 festgesetzt.

Konkurrenzen.

Walchebrücke über die Limmat in Zürich (Bd. LVI, S. 145). Auf den für die Einreichung der Wettbewerbsentwürfe festgesetzten Termin vom 10. Dezember sind 26 Projekte eingereicht worden. Ueber den Zeitpunkt des Zusammentritts des Preisgerichtes ist noch nichts bekannt.

Nekrologie.

† **Eugen Cserhádi.** Am 17. November 1910 verschied in Budapest Ingenieur Eugen Cserhádi, Professor an der kgl. ungarischen Technischen Hochschule zu Budapest. Cserhádi wurde in Raab am 1. März 1855 geboren, besuchte die Oberrealschule in Pressburg und studierte am Eidg. Polytechnikum, an dessen mechanisch-technischer Abteilung er 1876 das Diplom erwarb. Den Kollegen aus jener Zeit wird er als *E. Hechtl*, sein ursprünglicher Familienname, in Erinnerung sein. Nach Ungarn heimgekehrt, fand er bei der österreichisch-ungarischen Staatsbahn Anstellung und brachte es hier zum Heizhauschef in Szegedin. 1890 ging er zur königlich ungarischen Generalinspektion für Eisenbahnen und Schifffahrt über. Von dieser Zeit an beschäftigte er sich vielfach literarisch und leitete die Vereinsschrift des Ungarischen Ingenieur- und Architekten-Vereins. Im Jahre 1895 übernahm er die Führung der elektrischen Abteilung in der Firma Ganz & C^o, in welcher Stellung er lebhaften Anteil genommen hat an der Entwicklung der elektrischen Zuförderung, namentlich an der Einführung des Dreifasen-Systems in Italien. Als 1904 die elektrische Abteilung von Ganz & C^o mit der A. E. G. fusionierte, gab er seine Stellung auf und fand bald als Professor des Maschinenbaues an der Budapester Technischen Hoch-

¹⁾ Siehe unsere Darstellungen auf den Seiten 90 bis 93 dieses Bandes.

schule ein ihm zusagendes Arbeitsfeld, auf dem er ebenfalls mit grossem Erfolg gewirkt hat.

Unserer Schweizerischen Technischen Hochschule hat er immer ein dankbares Andenken bewahrt und fand sich auch 1905 mit einer Gruppe gleichgesinnter Kollegen aus Ungarn als Gratulant zu ihrem 50. Jahresfeste ein.

Literatur.

Landhaus und Garten. Beispiele neuzeitlicher Landhäuser nebst Grundrissen, Innenräumen und Gärten. Mit einleitendem Text herausgegeben von *Hermann Muthesius*. Zweite umgearbeitete und vermehrte Auflage. München 1910, Verlag von F. Bruckmann A.-G. Preis geb. 12 M.

Auf unsere einlässliche Besprechung auf Seite 336 und 337 mit Abbildungsproben verweisend, teilen wir noch hinsichtlich des Umfangs des Werkes mit, dass es, abgesehen von dem eingehenden und beachtenswerten Text, auf 22 farbigen Tafeln und 240 Seiten in Kunstdruck Landhäuser der bedeutendsten Architekten namentlich aus Deutschland, dann auch aus Skandinavien, den Niederlanden, England und Amerika zur Darstellung bringt. In Anbetracht des Inhalts ist der Preis ein sehr mässiger zu nennen.

Die Gartenstadt München-Perlach von *Berlepsch-Valendàs und Hansen*. Mit 50 Abbildungen im Text und auf Tafeln. München 1910, Verlag von E. Reinhardt. Preis geh. M. 2,80.

Bezüglich des Inhalts dieser auf dem Gebiet des Kleinwohnungswesens mannigfache Belehrung und Aufklärung bietenden Schrift sei auf deren ausführliche Besprechung mit verkleinerten Abbildungsproben auf den vorangehenden Seiten verwiesen.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Zu beziehen durch *Rascher & Co.*, Rathausquai 20, Zürich.

Berechnen und Entwerfen der Schiffskessel, unter besonderer Berücksichtigung der Feuerrohr-Schiffskessel. Ein Lehr- und Handbuch für Studierende, Konstrukteure, Ueberwachungsbeamte, Schiffsingenieure und Seemaschinisten. In Gemeinschaft mit Dipl.-Ing. *Hugo Buchholz*, Geschäftsführer des Verbandes technischer Schiffsoffiziere, herausgegeben von Prof. *Hans Dieckhoff*, techn. Dir. der Woermann-Linie und der Deutsch-Ost-Afrika-Linie. Mit 96 Textabbildungen und 18 Tafeln. Berlin 1910, Verlag von Jul. Springer. Preis geb. 12 M.

Die moderne Richtung in der christlichen Kunst. Von *M. Dankler*. Berlin 1910, Verlag der Verlag- und Versandbuchhandlung Joh. Korzeniewski. Preis geh. 60 Pfg.

Verstaatlichung der Mobiliarversicherung. Von Dr. *Paul Hiestand*. Heft 11 aus „Wirtschaftliche Publikationen der Zürcher Handelskammer“. Zürich 1910, Verlag von Arnold Bopp.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.

Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein. Betriebserfahrungen am Albulawerk.

Vortrag von *H. Wagner*, Direktor des städtischen Elektrizitätswerkes, im Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein am 23. November 1910.

Anschliessend an die Mitteilungen, die Wasserwerksdirektor Ing. H. Peter am 5. Januar d. J. im Zürcherischen Ingenieur- und Architekten-Verein über den baulichen und hydraulischen Teil der Anlage gebracht hatte,¹⁾ gab der Vortragende nochmals kurz die allgemeine Disposition der Generatorstation wieder, die von Anfang an gleich voll ausgebaut wurde und acht hydro-elektrische Einheiten zu 3000 PS enthält. Diese sind sämtlich in einem grossen, durchgehenden Maschinensaal untergebracht und je zu vier links und rechts angeordnet symmetrisch zu den in der Mitte des Maschinensaaes aufgestellten zwei Gleichstromerreger-Gruppen und zwei Druckpumpen der zentralen Oeldruckanlage für Bedienung der Geschwindigkeits- und Druckregulatoren der Turbinen.

An den Maschinensaal sind der Transformatorenraum und in fünf Stockwerken die Räume für Aufnahme der Apparatenanlage vor- und aufgebaut, deren Disposition an Hand von Schnittzeichnungen gezeigt wurde.

¹⁾ Band LV, Seite 44.